

Meine sehr verehrten Herr'n!!
Ich habe Sie besonders gern
und es darum übernommen
heute hier zu Wort zu kommen.

Ich bin nicht groß, nicht reich an Jahren,
mit Reden völlig unerfahren,
drum will ich's mal probieren
in Versen was zu formulieren.

Es ist bekannt von Alters her,
-und dies fiel mir besonders schwer-
daß man in einer Herrenrede
nur wirkliches Gute von sich gebe.
So jedenfalls sagt Meister Diel,
ich halte davon nicht so viel.

Viel lieber würd'ich von mir geben,
so nach Gefühl und Innenleben,
ein typisch weibliches Gemecker
über Euch, Ihr alten Schächer!

Heute ist es überwunden,
doch denk' ich an die ersten Stunden...
wie wird mir weich noch jetzt das Knie,
nein, o nein, ~~wie~~ wie tanzten Sie.

So hölzern, so steif, so ohne Schliff,
der Sache fehlte jeglicher Pfiff.
Wir Mädchen waren ganz benommen,
uns war der Mut abhanden gekommen.

Elegant sollte sein Ihr Walzerschritt!!!
Die Sache glich einem Geländeritt
mit Mauer, und ~~WXXXXXXXX~~ Gatter und Wassergraben!
Was haben wir armen Mädchen ertragen!

-.---.---.--

Hatten Sie zu Pause d i e Dame bekommen,
waren Sie zuerst noch ganz benommen.
Doch dann---- mit der Geste eines Scheichs von Kuweit
bestellten Sie eine Coca-Cola ---zu zweit.

Die Augen strahlen als wäre es Sekt,
so gut hat noch keine Coca geschmeckt.
Sie lächeln sich an, und- man sollt es nicht meinen-
wie kann eine Coca-Cola zwei Herzen vereinen.

-.--.-

Doch eins muß ich sagen, so nach ein paar Wochen
war schon das dickste Eis gebrochen.
Am Himmel der Tanzkunst, ganz matt in der Ferne,
erstrahlten die ersten männlichen Sterne.
Sie wurden heller von Runde zu Runde,
sie leuchteten klarer von Stunde zu Stunde,
und was Sie heute sehen, liebe Gäste,
ist tänzerisch schlechthin das Beste.

Sie schweben dahin, so herrlich grazil,
da staunte selbst die gute Frau Diel,
die manches Mal hat vorne gesessen,
und uns mit kritischen Blicken gemessen.

~~Nicht reich an Jahren, doch reich an Erfahrung,~~
~~hat sie von Jugend recht viel Ahnung~~
doch eines verrät ihr Minenspiel -
solch Männer gab es noch nie bei Diel.

~~Tausende hat sie von ihnen gekostet,~~
~~tausende gingen durch ihre Hand, nur~~
~~doch~~ alle waren nur Schrott, waren Plunder
gegen diese männlichen Wunder.

Betrachten sie nur diese Wunderknaben,
daran können sich ihre Augen laben,
daran können sich ihre Blicke weiden,
und trotz ihrer Schönheit sind sie so bescheiden.

v Ich möchte alle Väter kennen,
die solche Söhne ihr eigen nennen,
so höflich, so charmant und so gediegen,
die sind ja mit Gold nicht aufzuwiegen.

Ich will mich nicht in Worten verlieren,
das kann ja beim Thema "Mann" leicht passieren,

Doch zum Schluß wünsch ich allen Emmas und Liesen,
wenn schon nen Mann, dann einen von d i e s e n -